



**Klausur zur Veranstaltung „Betriebliches Rechnungswesen“
Wintersemester 2009/10**

Veranstaltungs-Nr. 11013

Magdeburg, den 1. Februar 2010

Bearbeitungshinweise: Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten zuzüglich einer Einlesezeit von 10 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst eine Aufgabe. Die Klausur ist mit Tinte oder Kugelschreiber zu bearbeiten. Mit Bleistift bearbeitete Klausuren werden nicht gewertet. Lösungen auf den Aufgabenblättern werden nicht gewertet.

*Die Aufgabenstellung besteht aus 3 Blättern der Antwortbogen besteht aus 5 Antwortblättern.
Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Blätter!*

Hilfsmittel: nichtprogrammierbarer Taschenrechner, Übersetzungshilfen.

Aufgabe 1:

Der Dachdecker- und Klempnermeister Fritz Fridolin Wüstennot (FFW) besitzt eine Dachdecker- und Klempnerei, die er im Rechtskleid einer GmbH führt. FFW beschäftigt 10 Arbeiter die für ihn Dächer decken, Reparaturen an Dächern vornehmen, Bäder einbauen und Blecharbeiten durchführen. Zum 01.01.2009 hat FFW folgende Handelsbilanz aufgestellt, die von seinem Steuerberater als korrekt attestiert wurde:

Aktiva	01.01.2009	Passiva	
	EUR	EUR	
<u>Anlagevermögen:</u>		<u>Eigenkapital:</u>	
Grund und Boden	100.000	Stammkapital	388.000
Gebäude	400.000		
		<u>Fremdkapital:</u>	
<u>Umlaufvermögen:</u>		Darlehen	300.000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.000	Verbindlichkeiten aus L.u.L.	25.000
Warenbestand	43.000		
Forderungen aus L.u.L.	119.000		
Bank	40.000		
	<u>713.000</u>		<u>713.000</u>

Aufgabenstellung: Verbuchen Sie folgende Geschäftsvorfälle in 2009; nutzen Sie dafür das Journal im Antwortbogen; tragen Sie die Werte aus den Buchungssätzen in die vorgegebenen T-Konten ein, ermitteln Sie die Salden und erstellen Sie die GuV sowie die Schlussbilanz zum 31.12.2009.

Hinweise: Buchungssätze betreffend Eröffnungsbuchungen, Abschlussbuchungen sowie Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten sind NICHT erforderlich. Geben Sie lediglich die Buchungssätze untenstehender Geschäftsvorfälle an. Schließen Sie das Konto Vorsteuer über das Konto Umsatzsteuer ab! Übertragen Sie die Werte aus Ihren Buchungen in die T-Konten. Es genügt, wenn Sie lediglich den Betrag in die T-Konten übernehmen. Die Übernahme der Kontenbezeichnungen ist nicht erforderlich.

- Die Position *Grund und Boden* besteht zum Teil aus dem Grund und Boden einer leer stehenden Lagerhalle i.H.v. 32.000 EUR. Der Buchwert der leer stehenden Lagerhalle beträgt am 1.1.2009 36.000 EUR.

Am 31.01.2009 veräußert FFW die leer stehende Lagerhalle für 78.650 EUR an den Landwirt Gustav Acker, der den Kaufpreis am selben Tag an FFW überweist. Die Lagerhalle hatte FFW am 1.1.1999 für umgerechnet insgesamt 80.000 EUR erworben wobei 40% auf den Grund und Boden entfielen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Lagerhalle beträgt 40 Jahre (lineare Abschreibung).

Der Buchwert des Betriebsgebäudes beträgt am 1.1.2009 364.000 EUR. Das Betriebsgebäude der GmbH wurde am 1.1.1994 für umgerechnet insgesamt 568.500 EUR erworben. Von diesem Betrag entfielen 500.500 EUR auf das Gebäude und 68.000 EUR auf den Grund und Boden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Betriebsgebäudes beträgt 55 Jahre (lineare Abschreibung).

- Die Position *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* besteht aus Dieselvorräten. Am 1.1.2009 waren 10.000 Liter Diesel vorhanden. Der Diesel wurde bis zum 31.11.2009 vollständig verbraucht. Am 1.12.2009 kaufte FFW 12.000 Liter Diesel für 1,20 EUR zzgl. USt und bezahlte sofort per Banküberweisung. Vom 31.11.2009 bis zum 31.12.2009 fand keine Betankung des LKW statt. Am 31.12.2009 kostet der Liter Diesel 1,15 EUR zzgl. USt.

3. Die Position *Warenbestand* bildet den Vorrat an Dachziegeln der Marke Mühlacker Güteklasse A ab. Am 1.1.2009 waren insgesamt 43.000 Dachziegel dieses Typs auf Lager. In 2009 wurden folgende Zu- und Abgänge der Dachziegel Mühlacker Güteklasse A registriert, die noch nicht verbucht wurden:

Zugang am 15.01.2009:	20.000	Stück	à 0,90 EUR/Stück zzgl. USt
Zugang am 23.03.2009:	5.000	Stück	à 1,10 EUR/Stück zzgl. USt
Abgang am 15.06.2009:	64.000	Stück	Verkauf zu 1,20 EUR/Stück zzgl. USt
Zugang am 15.12.2009:	8.000	Stück	à 1,00 EUR/Stück zzgl. USt; hier konnte FFW einen Rabatt von 10% auf den Nettopreis von 1,00 EUR aushandeln.

Die Bezahlung der Zugänge erfolgte bis auf den Zugang am 15.12.2009 sofort per Banküberweisung. Die Bezahlung des Zugangs am 15.12.2009 erfolgte am 13.01.2010 per Banküberweisung. Der durch Inventur ermittelte Endbestand beträgt 12.000 Stück. Der Preis pro Dachziegel der Marke Mühlacker Güteklasse A beträgt am 31.12.2009 1,02 EUR zzgl. USt. Zur Verbuchung des Warenverkehrs wendet FFW die Bruttomethode an. Als Verbrauchsfolgeverfahren wählt FFW die Fifo-Methode.

4. Die Umsatzerlöse durch Dachdeckungen und Klempnerarbeiten in 2009 betragen insgesamt 500.000 EUR zzgl. Umsatzsteuer. Für 10% der Umsatzerlöse liegt das Zahlungsziel erst in 2010.
5. Der Personalaufwand eines Arbeiters beträgt im gesamten Jahr 2009 (einschließlich Sozialversicherungsabgaben) 41.807,50 EUR.
6. Die Zinsen für das Darlehen betragen 4% p.a. Das Darlehen wird in 2009 i.H.v. 30.000 EUR getilgt.
7. Im Forderungsbestand am 31.12.2009 sind Forderungen gegenüber einem Kunden i.H.v. 23.800 EUR enthalten der zahlungsunfähig ist. Das Insolvenzverfahren wurde noch nicht eröffnet. Es wird mit einer Quote von 40% gerechnet.

Ebenfalls im Forderungsbestand am 31.12.2009 sind Forderungen gegenüber einem Kunden i.H.v. 11.900 EUR enthalten bei dem das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Hier wird mit einer Quote von 10% gerechnet.

FFW rechnet aus Erfahrung damit, dass 3% der Forderungen ausfallen. In dieser Höhe wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Sollbuchungen		Habenbuchungen	
Konten	Beträge	an	Konten
1			
2			
3			
4			

Name:

Matrikelnummer:

5					
6					
7					

Name:

Matrikelnummer:

Soll	Grund und Boden		Haben
AB	100.000		
			EB

Soll	Gebäude		Haben
AB	400.000		
			EB

Soll	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		Haben
AB	11.000		
			EB

Soll	Warenbestand/Wareneinkauf		Haben
AB	43.000		
			EB lt. Inventur

Soll	Forderungen aus L.u.L.		Haben
AB	119.000		
			EB

Soll	Stammkapital		Haben
		AB	388.000
EB			

Soll	Darlehen		Haben
		AB	300.000
EB			

Soll	Bank		Haben
AB	40.000		
			EB

Soll	Vorsteuer		Haben
AB	0		
			EB

Soll	zweifelhafte Forderungen		Haben
AB	0		
			EB

Soll	EWB zu Forderungen		Haben
		AB	0
EB			

Soll	PWB zu Forderungen		Haben
		AB	
EB			

Name:

Matrikelnummer:

Soll	Verbindlichkeiten aus L.u.L.	Haben
	AB	25.000
EB		

Soll	Umsatzsteuer (sonst Verb.)	Haben
	AB	0
EB		

Soll	sonstige betriebliche Erträge	Haben
Saldo/GuV		

Soll	Umsatzerlöse	Haben
Saldo/GuV		

Soll	Abschreibungen	Haben
	Saldo/GuV	

Soll	Zinsaufwand	Haben
	Saldo/GuV	

Soll	Verbrauch RHB	Haben
	Saldo/GuV	

Soll	Personalaufwand	Haben
	Saldo/GuV	

Soll	außerplanmäßige Abschreibungen	Haben
	Saldo/GuV	

Soll	Zuführung zu EWB	Haben
	Saldo/GuV	

Soll	Warenverkauf	Haben
Saldo/GuV		

Soll	Zuführung zu PWB	Haben
	Saldo/GuV	

Name:

Matrikelnummer:

Aufwand	Gewinn und Verlustrechnung (GuV)	Ertrag
Abschreibungen		sonst. betriebliche Erträge
Verbrauch RHB		Warenverkauf
außerplanmäßige Abschreibungen		Umsatzerlöse
Zinsaufwand		
Personalaufwand		
Zuführung zu EWB		
Zuführung zu PWB		
Wareneinsatz		

Schlussbilanz			
Aktiva	31.12.2009	Passiva	
	EUR		EUR
<u>Anlagevermögen:</u>		<u>Eigenkapital:</u>	
Grund und Boden		Stammkapital	388.000
Gebäude		Gewinn/Verlust	
<u>Umlaufvermögen:</u>		<u>Fremdkapital:</u>	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Darlehen	
Warenbestand/Wareneinkauf		Verb. aus L.u.L.	
Forderungen aus L.u.L.		USt (sonst. Verb.)	
zweifelhafte Ford.		EWB zu Ford. L.u.L.	
Bank		PWB zu Ford. L.u.L.	
Bilanzsumme		Bilanzsumme	

Name:

Matrikelnummer: